

zündung und Brand von Feuer / welches doch eine jede Salzlacke auch thut; dienet auch zu geschwollenen Brüsten von geronnener Milch; item zu blauen Wätern / von untergeronnenem Blut; mit einem Schwamm so warm als es zu erleiden damit gebehet. Man kan auch von einer jeden Salzlacke oder Sohle eine herrliche Jungfern-Milch machen / Gleichnißweise also genennet / welche träffig alle Inflammation oder Entzündung oder Vorlauff stillt / und Hitz und Schmerzen ausziehet / wenn man solche Salzlacke ein wenig auffiedet in einem vergläseten Haselein / als denn filtrirer oder seiget / in einem andern Haselein aber geriebene Glette mit scharffem Weinessig kochet / so lang bis der Essig süß schmecket / als denn der Essig abseiget / und von jedem gleich viel zusammen gießet / so wird es ein weißer Liquor, so Lac Virginis genant wird und obgedachte Wirkung verrichtet; kan auch ohne Salzlacke / oder Sohle eben so wol gemacht werden / wenn man eine Hand voll Salz ein wenig in einem Seidel Wasser siedet / und hernach abfiltrirer / und denn weiter procedirt / wie ich gedacht.

Das XLII. Capitel.

Von Gelegenheit der fürnehmsten Salzbrunnen.

Lüneburg.

Das edle Deutschland ist wie mit vielen andern Dingen, also auch mit häufigen Salzbrunnen von Gott reichlich begabt und versehen / wie denn sonderlich zu Lüneburg in Nieder-Sachsen ein herrlicher

licher Salzbrunn ist / woraus ein reines mit andern mineralischen Salz- Arten unvermischtes Speisefalz in grosser Menge gesotten / und hin und wieder in die benachbarte Dörter verführet wird. Die Salzsohle dieses Brunnens ist an Gehalt des Salzes weit reicher als das Meerwasser / übertrifft auch die meiste andere Salz-Quellen / welche mehrentheils ebenen massen an Halt geringer sind / worüber Ursachen anzugeben schwerer fallen will. Denn so man sagen wolte / daß deswegen die Salzbrunnen reicher am Halt sind / weder das Meerwasser / weil das Meerwasser allgemach durch gewisse Gänge streiche und nach und nach die übrige Bässerigkeit sich verdünset / daß das darinn geführte Salz mehr in die Enge gebracht werde / und also einen reichern Halt des Salzes mache / so müste solcher Ursach halber dieser Brunn ärmer seyn als andere Salzbrunnen / weil er dem Meer viel näher gelegen / hergegen die abgelegnen am reichsten befunden werden / welches doch in der That nicht geschicht. Darauf aber geantwortet werden kan: daß freylich der Vernunft gemäß / daß die Salzigkeit der Brunnen aus dem Meer komme / und sich deswegen allgemach verreiche / weil im Durchstreichen sich nach und nach Bässerigkeit verzehre / daß aber dennoch hernach die weit vom Meer entlegene Salz-Quellen oft gar gering von Salz-Halt sind / und die dem Meer näher gelegene reicher / dessen kan die Ursach seyn / daß hernach wieder andere unterschiedliche Ursachen darzu kommen können / welche den Salz-Halt verringern oder vermehren / in dem die Böden und Dörter / wo hernach das Salzwasser seine Ausquellung nimt / gar ungleich sind ; denn es mag an einem Ort / wo das Salzwasser zwar durch ferne

Aa

Strei-

Erreichung vom Meer sich ziemlich verreichert / aus
neue zu viel wildes Wasser darzu kommen / und den
Salt wieder verringern / an einem andern Ort aber /
da die Salt-Quelle näher von dem Meer herfür-
dringt / und sich so sehr noch nicht verreichert / ein hitzi-
ger Boden seyn / welcher die durch ihn streichende
Saltquell-Adern desto mehr austochen und verrei-
chern hilfft / wie an diesem Ort denn auch vermutlich
ist / denn daß der Lüneburgische Boden sehr hitzig seyn
müsse / stehet daraus zu schliessen / daß daseibst die Na-
tur selber ohne menschlich Feuer in der Erden un-
gelöschten Kalck brennet / welcher eben so feurig ist / als
wäre er auf gemeine Weise aus Kalcksteinen mit
heftigem Feuer gebrannt / und sich auch wie der ge-
meine ungelöschte Kalck von der Luft und Wasser lö-
schet / ja solche Hitze des Bodens in selbiger Gegend
erscheinet auch an der Lüneburgischen Heide / da auf
ertliche Meilen wegen übriger Hitze der Boden un-
fruchtbar ist / doch wollen wir hierüber lieber andere ur-
theilen lassen.

Hall in Schwaben.

Weiter so sind auch zu Hall in Schwaben treffli-
che Saltquellen / woraus ein gutes berühmtes Salt
gesotten wird / so kleinförnig und weiß und wol sal-
ket / das wird in die benachbarte Dertter als Schwa-
ben und Francken / wie auch zum theil an den Rhein-
strom verführet.

Hall in Sachsen.

Desgleichen entspringen auch zu Hall in Sachsen
unterschiedliche Saltquellen / welche zwar nicht sehr
weit voneinander / und doch ungleiches Salts sind /
daraus wird gar ein gutes Salt gesotten / und in die
umligende Dertter verführet.

Hall

Hall im Inthal.

So hat auch Hall im Inthal bey Insbruck den Namen vom Salt / denn Hall ist ein Griechisch Wort und heisset auf deutsch Salt / gestaltsam denn an gedachtem Ort auch viel und gutes Salt gesotten wird.

Zum Hall.

Frem zum Hall im Erz. Stifte Salzburg zwey Meilen von der Stadt Salzburg gelegen / wird ebenmassen viel und gutes Salt gesotten / und meistens nach Regensburg / und Nürnberg verführet / massen auch gedachtes Erz. Stifte selbst seinen Namen vom Salt hat / weil darinn auch Salt aus Bergen gehauen wird.

Reichen. Hall.

Ingleichen zu Reichen. Hall in Bayern auf den Gränzen höchstgedachten Erz. Stiftes zwey Meilen von Salzburg gelegen / da gleicher Gestalt häufiges gutes Salt gemacht wird.

Hallstatt.

So wird auch Hallstatt in Ober. Oesterreich gleich den vorherigen Orten nach dem Salt also genannt / weil daselbst ebenmäßig viel Salt gemacht und verführet wird.

Salza.

Frem die Stadt Salza im Erz. Stifte Magdeburg gelegen / wird gleicher Gestalt vom Salt also genannt / weil allda gut Salt gemacht wird.

Fränckenhäusen.

Desgleichen ist zu Fränckenhäusen in Thüringen ein gewaltig Saltwerk / da die Menge gutes Salzes gesotten / und durch Fuhrleute abgeholt und verführet wird.

Na ij

Salt

Salzungen.

Frem zu Salzungen in Hessen an der Werra ist auch ein guter Salzbrunn / da gutes truckenes Salz gesotten wird in grosser Menge und verführet.

Aldendorff.

Noch ist in Hessen zu Aldendorff an der Werra ein grosses vortreffliches Salzwerck / darinn wochentlich eine grosse Quantität Salz gesotten und verführet wird.

Staßfurt.

Auch sind zu Staßfurt im Magdeburgischen / vier Meilen von Salza am Wasser Boda zween Salzbrunnen / wie denn auch zween zu Salza sind / daraus wird in grosser Menge Salz gesotten.

Sulza.

Frem zu Sulza sieben Meilen von Eimburg ist auch ein Salzbrunn / und wird daselbst ein gutes Salz gesotten.

Kolberg.

Deßgleichen ist zu Kolberg in Hinter-Pommern ebenmäßig ein reiches Salzwerck / und wird das Salz von dannen zu Wasser in Tonnen gepackt in die See-städte verführet.

Salzdipper.

Frem zu Salzdipper eine Meile von Hildesheim gelegen sind vier Salzbrunnen / und wird daselbst die Menge Salz gesotten / wiewol die Salzsohle schwach und gering ist.

Neuheim / Orba.

Ingleichen sind auch in der Grafschaft Hanau zwey berühmte Salzbrunnen / der eine im Dorff Neuheim / der andere im Flecken Orba / und wird daselbst gutes Salz gemacht.

In

In Summa es sind hin und wieder in Deutsch-
land noch viel Salzbrunnen / als zu Euder im Stifte
Fulda / zu Aweleben / dem Churfürsten von Sachsen
gehörig / zwischen Kelborn und Heringen gelegen/
zu Saltthalein eine Meile von Wolfenbüttel im
Braunschweigischen / Saltzingen am Rhein / nicht
weit von Poppert / zu Aschersleben im Mannsfeld-
schen / zu Bodensfelde an der Werra / Creutzburg an der
Werra / Sulzdorff im Magdeburgischen / zur Neustadt
am Harz / zur Hundeburg auf der Lüneburger Hei-
de / Erdeborn am Eislebersee / Beltheim im Braun-
schweigischen / Schöningen im Braunschweigischen /
zum Thal in der Grafschaft Regenstein am Harz /
am Wasser die Bode genannt / zu Schonfeld an der
Harde nicht weit vom Schloß Durchheim im Pfäl-
zischen Gebiet / Diedelskopsen im Zweybrückischen /
Eranach im Bambergischen / zu Lützen nicht weit
von Merseburg / zu Bosern in Meissen / zu Unau im
Gülichischen / zum Koren im Stifte Paderborn / zu
Werla im Stifte Cöln / zu Münder im Braun-
schweigischen zwey Meilen von Hameln / zu Biber-
geil im Westphälischen fünf Meilen von Münster /
zu Bodenberga zwey Meilen von Bibergeil / zu Sals-
aufeln in der Herrschaft von der Lippe / zu Nieda im
Hessischen / zu Sana und Sulka im Würtembergi-
schen / zu Rotscha im Schweizerlande / zu Sulzbach
in Besterreich zwey Meilen von Carbrücken / in
Besterreich bey Soralben / zu Erlebach drey
Meilen von Eger und an andern Dr-
ten mehr.



Aa iii

Das